

The English translation of Thilo Krieg's biography of Johann Christian Thomæ:

47. Thomæ, Johann Christian, historian and biographer
(1668 – 1724).

On 2 November 1717, an “*Actus oratorius*” [oratorical] took place in Neustadt to celebrate the “*Jubilaeum Lutheranicum Secundum*” [Luther Bicentennial], designed by the rector of the town school Johann Christian Thomæ. Among other things, in the church, a number of boys were told about the life and deeds of Luther to his death and burial. This process — as reported by Albrecht Meno Verpoorten, the then superintendent of Neustadt, in the preface to Thomæ's *Licht im Abend* [“Light in the Evening”] — prompted good friends to propose that the speeches should be published with explanations. In this way, as Verpoorten continues, especially since there were not any particular accounts about the Reformation in Coburg, in Thomæ the idea of “collecting the information about churches and schools, which are available since the Reformation, as much as possible, and thus to preserve the same against destruction or oblivion, and to facilitate the same work for the descendants [*die noch bey Handen habende Nachrichten von Kirchen und Schulen, seit der Reformation, so viel thunlich, zu sammeln, mithin dieselbe vor gänzlicher Zernichtung oder Vergessenheit desto eher zu bewahren, und den Nachkommen dergleichen Arbeit zu erleichtern*].” “It seems to me”, writes the Rector himself, “as an irresponsible impertinence against God, if we did not endeavor to preserve the blessings of our leaders, who have now been announcing the Word of God to us for two hundred years [*Mir kam es, als eine unverantwortliche Undanckbarkeit gegen Gott vor, wenn wir nicht das Andenken unserer Lehrer, die uns nun zweihundert Jahr das Wort Gottes verkündiget, im Segen zu erhalten uns bemühen wollten*].” The will turned into action, and a work came to light, which was at the core of a description of the lives of the Evangelical preachers and city schools and colleges in the Principality of Coburg, as well as yielding a rich trove to the friends of history as well as explorers of biography, and whose value as a reference will not fade away.

The outer life of Johann Christian Thomæ lacks remarkable experiences. In the house of his grandfather, the superintendent Buchenröder, he was born in Heldburg in 1668 (5 April). His father, Stephan Thomæ, was a pastor in Wiesenfeld, on his maternal side he could trace the family tree back to the Coburger Superintendent Dr. Maximilian Mörlin. A student at the Casimirianum in Coburg from 1682, he went to Jena in 1688 and followed his call as a rector to Neustadt in 1697. As for his activities as a teacher, we learn from the description of one's life, written by General-Superintendent Erdmann Rudolph Fischer. In 1701, Fischer went to the school in Neustadt. “Everywhere I go,” he continues, “I have enjoyed the faithful teaching of the frail but skillful and untroubled Rector, Johann Christian Thomæ, of Latin, Greek, and Hebrew, to my great benefit [*Allwo ich, des treuen Unterrichts des, dem Leibe nach gebrechlichen, aber sehr geschickten und unverdrossenen Rectoris, Herrn Johann Christian Thomæ im Lateinischen, Griechischen und Hebraeischen, zu meinem großen Nutzen genossen*].” A lengthy stay of the Rector in the sickbed caused this schoolmaster to retire from Neustadt earlier than he wanted. “For under Him,” he adds, “I could have done so much more

[*Denn unter ihm, hätte ich noch vieles vor mich bringen können*].“ In the Rectory, Thomae died, almost fifty-six, in 1724 (19 March).

Thomae, *Licht am Abend* [*Light in the Evening*]. Coburg 1722. Preface pp. CIV / V, 366 / 67, 611 / 12. — Fischer (Erdmann Rudolph), *Umständliche Lebens=Beschreibung, von ihm selber verfertigt, in : Denckmahl der ihm bewiesenen wunderlichen Güte GOTTES, an seinem von ihm, im achtzigsten Jahr seines Alters, den 22. Juli 1767, feyerlich begangenen fünfzigjährigen Amts=Jubelfest, zum Preiß GOTTES aufgerichtet* [*Reasonable Description of the Life, as Described by Himself, in : The Commemoration of the Wondrous Goodness of GOD, as Shown to Him by Him, in the Fifty-Year Anniversary of His Age, 22 July 1767, Celebrated as a Gift of GOD*]. Römhild 1768. pp. 191 / 92. — Greiner, *Geschichte der Stadt und Pfarrei Neustadt (Herzogtum Coburg) von 1651 bis zur Gegenwart* [*History of the City and Parish of Neustadt (Duchy of Coburg) From 1651 to the Present*]. Coburg 1911. pp. 14 ff., 265 / 66.

The whole title of the Thomae work is, as follows : *Das der ganzen Evangelischen Kirchen, insonderheit dem gesammten Fürstentum Coburg aufgegangene Licht am Abend, das ist, Historische Beschreibung des heilsamen Reformation-Wercks, und Lebens Lutheri wie auch aller Evangelischen Prediger und Stadt=Schul=Collegen des Coburgischen Fürstenthums, vom Anfang der Reformation biß hieher, mit Fleiß zusammen getragen, und mit Approbation der Oberrn nebst einer Vorrede Herrn M. Albrecht Meno Verpoortens, Superintendentens zu Neustadt an der Heyde, dem Druck überlassen* [*The Light in the Evening Coming From All the Evangelical Churches, Especially in the Whole Principality of Coburg, that is, a Historical Description of the Beneficial Reformation and Life of Luther, as Well as of All Protestant Preachers and City Schools and Colleges of the Principality of Coburg, from the Beginning of the Reformation Until Now, Assembled with Diligence, and with the Approval of the Superiors, with a Preface from M. Albrecht Meno Verpoortens, Superintendent of Neustadt an der Heyde, Done for the Publication*]. Coburg 1722.

The German Original

47. T h o m a e, Johann Christian, Geschichtsforscher und Biograph
(1668 – 1724).

Am 2. November 1717 fand in Neustadt zur Feier des „*Jubilaem Lutheranum Secundum*“ ein „*Actus oratorius*“ statt, entworfen von dem Rektor der Stadtschule Johann Christian Thomae. Unter anderem erzählte in der Kirche eine Anzahl Knaben vom Leben und von den Berichtungen Luthers bis zu seinem Tod und Begräbnis. Dieser Vorgang — so berichtet Albrecht Meno Verpoorten, der damalige Neustadter Superintendent in der Vorrede zu Thomaes „*Licht am Abend*“ — veranlaßte gute Freunde zu dem Vorschlag, die gehaltenen Reden mit Erläuterungen in Druck zu geben. Auf diesem Wege, fährt Verpoorten fort, stieg, zumal besondere Angaben über die Reformation im Coburgischen nicht vorlagen, in Thomae der Gedanke auf, „die noch bey Handen habende Nachrichten von Kirchen und Schulen, seit der Reformation, so viel thunlich, zu samlen, mithin dieselbe vor gänzlicher Zernichtung oder

Vergessenheit desto eher zu bewahren, und den Nachkommen dergleichen Arbeit zu erleichtern.“ „Mir kam es,“ schreibt unser Rektor selber, „als eine unverantwortliche Undanckbarkeit gegen Gott vor, wenn wir nicht das Andencken unserer Lehrer, die uns nun zweyhundert Jahr das Wort Gottes verkündiget, im Segen zu erhalten uns bemühen wollten;“ der Wille setzte sich in die Tat um, und ein Werk trat zutage, das mit dem Kern einer Beschreibung des Lebens der evangelischen Prediger und Stadtschulkollegen im Fürstentum Coburg ebensowohl dem Geschichtsfreund wie dem Erforscher des Lebensgeschichtlichen reiche Ausbeute gewährt und dessen Nachschlagewert nicht vergehen wird.

Das äußere Leben Johann Christian Thomaes entbehrt bemerkenswerter Erlebnisse. Im Hause seines Großvaters, des Superintendenten Buchenröder, kam er 1668 (5. April) in Heldburg zur Welt. Sein Vater Stephan Thomae was Pfarrer in Wiesenfeld, mütterlicherseits führte er den Stammbaum auf den Coburger Superintendenten D. Maximilian Mörlin zurück. Von 1682 ab Schüler des Casimirianum in Coburg, ging er 1688 nach Jena und erheilt 1697 einen Ruf als Rektor nach Neustadt. Wie es um seine Lehrtätigkeit bestellt war, erfahren wir aus der von Generalsuperintendent Erdmann Rudolph Fischer verfaßten Beschreibung des eigenen Lebens. 1701 ging Fischer nach Neustadt in die Schule, „allwo ich,“ fährt er fort, „des treuen Unterrichts des, dem Leibe nach gebrechlichen, aber sehr geschickten und unverdrossenen *Rectoris*, Herrn Johann Christian Thomaes im Lateinischen, Griechischen und Hebraeischen, zu meinem großen Nutzen genossen.“ Ein langwieriges Krankenlager des Rektors verursachte, daß dieser Schüler sich eher von Neustadt hinwegbegab, als er sonst willens war. „Denn unter ihm,“ fügt er hinzu, „hätte ich noch vieles vor mich bringen können.“ Im Rektoratsamt starb Thomae, fast sechsundfünfzigjährig, 1724 (19. März).

Thomae, *Licht am Abend*. Coburg 1722. Vorrede S. CIV / V, 366 / 67, 611 / 12. — Fischer (Erdmann Rudolph), *Umständliche Lebens=Beschreibung, von ihm selber verfertigt, in : Denckmahl der ihm bewiesenen wunderlichen Güte GOTTES, an seinem von ihm, im achtzigsten Jahr seines Alters, den 22. Juli 1767, feyerlich begangenen fünfzigjährigen Amts=Jubelfest, zum Preiß GOTTES aufgerichtet*. Römhild 1768. S. 191 / 92. — Greiner, *Geschichte der Stadt und Pfarrei Neustadt (Herzogtum Coburg) von 1651 bis zur Gegenwart*. Coburg 1911. S. 14 ff., 265 / 66.

Der ganze Titel des Thomaeschen Werkes lautet : *Das der ganzen Evangelischen Kirchen, insonderheit dem gesammten Fürstentum Coburg aufgegangene Licht am Abend, das ist, Historische Beschreibung des heilsamen Reformation=Wercks, und Lebens Lutheri wie auch aller Evangelischen Prediger und Stadt=Schul=Collegen des Coburgischen Fürstenthums, vom Anfang der Reformation biß hieher, mit Fleiß zusammen getragen, und mit Approbation der Oberrn nebst einer Vorrede Herrn M. Albrecht Meno Verpoortens, Superintendentens zu Neustadt an der Heyde, dem Druck überlassen*. Coburg 1722.